

~~1120~~

1121

Brickwede in Grandorf

# Brickwede

DATE MICROFICHED

Sept 17 1985

PROJECT and  
FICHE #

G. S.  
CALL #

2484105

600120

#1120

## VORWORT

Infolge des letzten Weltenringes verloren Millionen Menschen das Leben, Millionen verloren Hab und Gut und Millionen wurden von der seit Jahrhunderten angestammten Heimat vertrieben. Unersetzbares geschichtliches, heimat- und familienkundliches Material ging in Schutt und Asche auf. Daher sind diese Nachrichten ueber das Erbe und die Familie Brickwede, so unvollkommen sie auch sind, festgehalten worden, um der Nachwelt Kunde zu geben von laengst vergangenen Zeiten und tapfern Maennern und Frauen, die trotz der schweren Zeiten das Leben bejahten und sich muehten, ihren Nachkommen eine bessere und gluecklichere Zukunft zu bereiten.

*Walter Pohlender*

Walter Pohlender

Salt Lake City, im November 1966



Erbwohnhaus Brickwedde, erbaut 1912

Aufnahme 1966

## VOLLERBE BRICKWEDE

Osnabruecker Land! Es ist auusserst mannigfaltig schoen, obgleich in ihm keine Alpen in den Himmel ragen, keine Weinstoecke die Bergabhaenge bedecken und keine Palmen sich im Winde wiegen. Doch da sind Berge und anmutige Huegel mit fruchtbaren Taelern und Feldern und gewaltige Grabmale aus grauer Vorzeit. Da sind Wald, Moor und Heide mit Fluessen und murmelnden Baechen. Osnabruecker Land ist heiliges Land, blut- und schweissgetraenkt.

Bezaubend<sup>r</sup> schoen ist es in frueher Morgenstunde, wenn Rehe am Waldessaum friedlich aessen, wenn Nachtigall und Lerche singen und der Kuckuck ruft, wenn in Wind und Sturm Sperber und Bussarde stuermen und kreisen.

Hier in diesem lieblichen Lande, wo der Fuchs noch das Gehoeft umschleicht, der Storch auf dem First des Hauses sein Nest baut, wo die Schwalben im Flet des Hauses ein- und ausfliegen und das Kaeuzchen abends sein beunruhigendes " Komm mit " ruft und die alten Eichen, die das Haus umstehen, noch geheimnisvoll rauschen, ist der Hof Brickwede in der Bauerschaft Grandorf belegen. In den Registern des 19. Jahrhunderts wurde er sub Nr. 5<sup>wurden</sup> der Bauerschaft gefuehrt. Seine Bewohner anfangs, auch wenn sie sich zum lutherischen Glauben bekannten, von der katholischen Kirche in Damme seelsorgerisch betreut, hernach von der evang.-luth. Kirche zu Neuenkirchen.

Grandorf ist erst im Jahre 1817 an Oldenburg gekommen, aber dennoch ist es Osnabruecker Land. Grandorf besteht aus der Bauerschaft Grandorf und den Einsenkungen des huegeligen Terrains mit den Gehoeften von Diekhausen, Gramke, Wahlde und Amtern.

Anno 1265 werden 2 Erben - Johannis et Odekonis in villa<sup>r</sup> Ganthorpe - genannt, deren Zehnten der Domherr Lutbert zu Osnabrueck von Ludolf von Echolte gekauft hatte und fuer ein Seelengedaechtnis des verstorbenen Probstes Gieselbertus Voss bestimmte. Obgleich Grandorf erst urkundlich 1265 genannt ist, wird es bedeutend aelter sein und sicherlich schon in altsaechsischer Zeit bestanden haben. Ausgraben<sup>ung</sup>, die im Sommer des Jahres 1951 an der Strasse von Neuenkirchen ueber Graeperhausen nach Damme hin vorgenommen wurden, zeigen, dass schon 500 Jahre vor unserer Zeitrechnung die Gegend besiedelt war und die Bewohner hier ihre Begraebnisstaette hatten. Auch die Huenensteine bei Hinnenkamp - Damme, diese monumentalen Hienen - oder Totenmale, reichen weit in die vorchristliche Zeit zurueck und sind gewaltige Zeugen einer laengst versunkenen Kultur, ueber die und ihre Traeger nichts mit Sicherheit bekannt ist.

Berechtigt in der Mark waren die Osnabruecker Ganzerben  
Huelsmann,  
Brickwede und  
Huerkamp in Grandorf,  
ferner die Erben  
Dykhues in Diekhausen,  
Gramke in Gramke,  
Johann und  
Moormann in Amtern und  
das Muenstersche Ganzerbe Steffens.

2/3 Erben waren die Osnabruecker Halberben  
PoeppeImann in Grandorf,  
Schoenhoeft in Diekhausen,  
Siefke und  
Huelsmann in Wahlde.

Vor 1803 stand das ganze Gebiet mit Ausnahme eines Vollhofes und eines Kotten unter Osnabruecker Herrschaft.

Quelle: Pagenstert, Seite 667 ff.



Alte Wassermuehle des Hofes Brickwede

Aufnahme 1966



Der Hof Brickwede begegnet uns in den alten Urkunden und Registern als "Brick<sup>w</sup>edde, Brickwehde, Brick<sup>w</sup>ede, Brickwege, Breckwede" usw. Der Name Brickwede kommt aus dem keltischen "brigg", das Berg bedeutet, und "wede" heisst Wald. Brickwede kennzeichnet also eine bewaldete Anhöhe, einen Bergwald. Es sei hier erwahnt, dass es eine Bauerschaft Brickwede gibt, die zwischen Ankum, Alfhausen und Bersenbrueck in den Auslaeufern des Teutoburger Waldes liegt, und deren Namen dieselbe obengenannte Bedeutung hat. In dieser Bauerschaft befindet sich der stattliche Meyerhof, und 1585 werden im Sachsenbuch noch 2 "ganss erue" Brickwede verzeichnet, <sup>von</sup> das eine "Gese tho Brickwede" genannt ist.

Der Grandorf Bauernhof Brickwede ist der Classification der Hoefe nach ein Voll- oder Ganzerbe; er gehoert somit zu den urspruenglichen Siedlungen. Wann aber die Staette geschaffen wurde, kann nicht gesagt werden, da keinerlei Nachrichten darueber vorliegen. Es ist moeglich, dass sie eine der im Jahre 1265 genannten Erben "Johannis et Odekonis in <sup>r</sup>Ganthorpe" ist. Auffalend ist, dass <sup>sie</sup> in dem landesherrlichen Viehschatzregister von 1490 unter Grandorf nicht genannt und zu erkennen ist.

Quelle: Viehschatzregister 1490. Rep. 100. Abschn. 88 Nr. 3.  
Blatt 82v - 83r. - St. Arch. Osnabrueck



Die alte Muehle



Blick auf den Unterlauf des Muehlenbaches

1512 zahlt

Henr (1k) Brickwede III (3 )  $\beta$  (Schilling)

Quelle:Kopfschatzregister 1512.Rep.100 Abschn.89 Nr.1a  
St.Arch.Osnabrueck

Es ist moeglich,dass ein Brickwede aus der Bauerschaft Brickwedde bei Ankum hier in Grandorf eingeheiratet und dem Erbe seinen Namen aufgedrueckt hat.Ob dem aber so ist,kann nur vermutet,aber nicht bewiesen werden.

1602 heisst es:

Erbe Hinrich Brickwede  
Ermengardt uxor  
Hinrich filius  
Tale filia  
Wibbe filia  
Warnike l Schep~~ers~~ (Schaefer)

Der gezahlte Kopfschatz ist aber nicht angegeben.

Quelle:Kopfschatzregister 1602.Rep.100/89/2 Blatt 168r  
St.Arch.Osnabrueck

1628: Brickwedde	2 Rthlr	
uxor	1 "	
zwei sohns		16 $\beta$
ein magdt		4 $\beta$
ein junge		1 $\beta$

Quelle:Kopfschatzregister 1628.Rep.100/89/9 Blatt 33r  
St.Arch.Osnabrueck



Das alte Backhaus des Hofes

Aufnahme 1966

1630:	Brickwedde	2 Rthlr.	
	uxor	1 "	
	zwei sohns		16 $\beta$
	ein magdt		4 $\beta$
	ein junge		1 $\beta$

Die beiden Soehne waren also ueber 12 Jahre alt, und der "junge" war ein Huetejunge, der von armen Leuten bei Brickwede in Dienst gegeben war.

Quelle: Kopfschatzregister 1630 Rep. 100/89/9 Blatt 111v  
St. Arch. Osnabrueck

1652: Brickwedde

Quelle: Einwohnerverz. nach Konfessionen. Rep. 100/188/7 Bd. 2  
Blatt 948r - - St. Arch. Osnabrueck

1659: Bauerschaft Osterdamm

Anna Brickweddesche

2 sohns

1 dochter

Quelle: Einwohnerverz. nach Konfessionen. Rep. 100/188/7 Bd. 2  
Blatt 853 r - St. Arch. Osnabrueck

1655:	Erbe Brickwedde	1 pferd
		1 endter od. eudter
		2 rinder
		4 kuhe
		3 schweine

Husselte (Heuermann) 1 pferd

3 kuhe

2 schweine

Quelle: Viehschatzreg. 1655. Dep. Ja I Nr. 300. St. Arch. Osnabrueck



Alte Muehle des Hofes

Der geringe Viehbestand im Jahre 1655 zeigt deutlich, dass das Erbe im 30 jaehrigen Kriege, der von 1618-1648 tobte, arg gelitten hat und sich in den nachfolgenden Jahren noch nicht erholen konnte.

1693: Conductores (Paechter) Brickwede Erbe

vide unter die Heuerleute

Quelle:Konskription im Amt Voerden 1693 Rep.100/88/106  
St.Arch.Osnabrueck - Blatt 220r

1693: Russelte Brickwede 2 man 1 fraw.

Quelle:Konskription im Amt Voerden 1693 Rep.100/88/106  
St.Arch.Osnabrueck - Blatt 227 r

Dieser Beschreibung des Hofes nach muss das Brickwede Erbe ohne einen aufsitzenden Colon und an einen Brickwede, der nicht eingetan war, verheuert gewesen sein. Vielleicht war das Erbe in Discussion geraten.

Der Vollhof war auch mit einer Wassermuehle ausgestattet. Wann aber die Wassermuehle angelegt wurde, ist nicht bekannt. Sicher ist, dass mit der Eroberung des Osnabruecker Landes durch die Franken ein neues Wirtschaftssystem mit den ersten Wassermuehlen erschien. Im Frankenreich und in den Rheinlanden waren Wassermuehlen bereits seit der Roemerzeit bekannt. Diese Wassermuehle wurde bis zum Tode des Colons Gustav Brickwede im Jahre 1941 betrieben. Viel Wasser zum Treiben der Muehle war sowieso seit Jahren nicht mehr vorhanden.

Nach "Fagenstert, Seite 667 ff" war Brickwede 95 ha gross und an Schulenburg eigenbehoerig. In dieser Eigenbehoerigkeit ist das Erbe bis zu seiner Freilassung und Abloesung verblieben. Brickwede war also unfrei, ein willenloses Werkzeug in der Hand des Grundherrn. Er war zeitlebens an die Scholle gebunden; er war ein Bestandteil des Hofes, den er nicht verlassen, verkaufen und mit Schulden belasten konnte. Er war nur ein Verwalter des Grundes und Bodens, den er bebaute. War er nicht fo<sup>g</sup>lsam, konnte der Grundherr in koerperlich zuechtigen. War er rebellischen Verhaltens oder ein schlechter Wirtschaftsfuehrer, konnte ihn der Grundherr durch "gerichtliches Erkennen" von der Staette mit Weib und Kind vertreiben. Eine solche Entfernung vom Hofe nannte man Abmeierung.

Starb der Bauer, fiel sein gesamter Nachlass an den Gutsherrn; die Witwe oder die Kinder des Verstorbenen konnten den Nachlass zur "Halbscheid" zurueckkaufen oder einloesen. Starb die Witwe, verfiel auch ihr Nachlass dem Gutsherrn zu, der ebenfalls von den Kindern gedungen werden konnte. Wollte eine Witwe zu einer zweiten Ehe schreiten, so konnte sie mit ihrem Manne gegen eine groessere Geldsumme fuer eine Reihe von Jahren, die Maljahre heissen, eingetan werden. Ein <sup>en</sup> solchen Hauswirt nannte man Interimswirt.





Huenengrab bei Damme

Wenn der Anerbe heiratete, benoetigte er die Einwilligung des Grundherrn, und die einheiratende <sup>f</sup>oder auheiratende Person <sup>hatte</sup> sich dem Gutsherrn eigenzugeben. Fuer eine solche Auffahrt oder Infahrt war ebenfalls ein groesserer Geldbetrag zu entrichten. Wollten Kinder den Hof verlassen, so hatten sie ihre Freiheit zu erkaufen. Nach erfolgtem Freikauf konnte das Kind nicht auf der Staette verbleiben, selbst in Krankheitsfaellen und bei Arbeitsunfaehigkeit nicht auf sie zurueckkommen. Soehne und Toechter hatten einen Zwangsdienst auf dem Hofe der Grundherrschaft zu leisten, und der Bauer selbst war zu Hand- und Spanndiensten und allerlei Leistungen und Lieferungen verpflichtet. Von einer guten alten Zeit kann nicht gesprochen werden, denn eine solche hat es nicht gegeben.

Nach "Fagenstert" waren die Leistungen des Erbes Brickwede an die Gutsherrschaft Schulenburg:

Woechentlicher Spanndienst,

1 Pachtgulden,

60 Eier,

7 Pfund Butter,

2 Huehner,

3 Schafe,

2 lange Fuhren,

2 kleine Fuhren.

An das Hannoversche Domanium (urspruenglich Osnabruecker Domkapitel) gab Brickwede 1 Malter Roggen Osnabruecker Mass und 2 Huehner.

Quelle: Fagenstert, Seite 667 ff.

1724 ist die Groesse des Hofes mit

10 Maltersaat und

8 Fuder Heu angegeben.

An Monatschatz gab er: 2 Th. 10 Schill 6 Pfg.

1830 betraegt die Groesse des Erbes: 33 Malt. Saat, und an

Grundsteuer zahlt er 23 Th. 27. Gr. 1 Pfg.

Die auffallende Vergroesserung des Grundbesitzes ist durch Aufloesung der Mark, die bis dahin von Markgenossen gemeinsam genutzt worden, war, erfolgt.

Das Heuerhaus ist in der II. Haelfte des 18. Jahrhunderts erbaut worden. Es zeigt die Inschrift:

Johann Brick Wiede - Anna Elisabeth Fortmanns Ehel.

Eine Jahreszahl ist nicht vorhanden. Der Spruchbalken ist ueberbaut, sodass die Inschrift nicht lesbar ist.

Das Wohnhaus ist 1912 bedauerlich massiv neu erbaut worden.

Es wirkt wie ein Fremdkoerper in der schoenen Gegend. Eine ueber der Einfahrt angebrachte Steintafel hat die Inschrift:

Herrn Brickwede Haussohn

Georg Brickwede.

Elise Brickwede.

geborene Greve.

Kinder:

Paula, Adolf, Gustav.

1912.



Das 1966 auf Abbruch verkaufte Heuerhaus

Der Anerbe Hermann Gustav Brickwede wahlte zu seiner Ehe-  
liebsten Anna Alma Greve aus Fladderlohausen, die ihn mit  
2 Toechtern erfreute.

Liesel, geboren am 28.2.1929, wurde Erbin des Hofes und freite  
den Hofbesitzer Hermann Toborg in Gehrde.

Ihre juengere Schwester Margrit, geboren am 29.12.1930, wur-  
de Ehefrau des Landwirts Hans-Dieter Schuette, der als Paechter  
den Vollhof Brickwede bewirtschaftet .



## Abschnitt II.

Dieser Abschnitt zeigt die Familien, welche das Erbe Brick -  
wede besassen und bebauten.

Abschnitt III.

Dieser Abschnitt zeigt die Familien der vom Erbe abgehenden Soehne und Tochter.





Wohnhaus Brickwehde in Goenloh, erbaut 1910  
von Zimmermeister Johann Heinrich Brickwehde

Aufnahme 1966

Heinrich Brickweh<sup>a</sup> war ein arbeitsamer und befechtigter Zimmermann. Von seinem Fleiss und Koennen zeugen noch heute Beuten im Artlande.

Im Jahre 1900 erwarb er eine unkultivierte Flaeche von 2 $\frac{1}{2}$  ha an der Strasse Wehdel-Holdorf, in der Naehe der Groenloher Schule, von dem Colon Georg Enders auf Beckering in Erbpacht und errichtete darauf 1910 ein Wohnhaus. Er konnte sich dieses Heims nur kurze Zeit erfreuen, denn am 7. Juni 1913 verschied er. Erbe des Hauses wurde die Tochter Marie, Ehefrau des Heinr. Gerh. Netheler.

Am 9. Septemer 1855 erscheinen auf dem Amtsgericht in Quakenbrueck die Eheleute Johann Heinrich Brickwede, Heuerling zu Groenloh, und Catharina Margarethe, geb. Landwehr, und beantragen Anerkennung der Guetergemeinschaft bis ans Lebensende und erklæaren, dass sie 29 Jahre verheiratet sind.

Quelle: Urkunde auf Hof Netheler in Groenloh

Am 24. December 1835 zahlt Johann Heinrich Brickwede in Groenlohan seinen Schwager ... Wenzlawsky, der mit Catharine Brickwede verehelicht war, die ihr aus Middalkamps alias Handorfs Staette zu Handorf zustehenden 30 Thaler, worueber Wenzlawsky am 24. December 1835 in Osnabrueck quittiert.

Quelle: Quittung auf Hof Netheler in Groenloh.

1874

Am 24. August betaetigt durch Quittung Anna Catharina Porter, geborene Brickwede, in Elizabeth Port durch Ihren Schwager John A. Huelskaemper, der zu Besuch in der Heimat weilt, ihrem Bruder Heinrich Brickwede, 100 Thaler erhalten zu haben.

Quelle: Quittung auf Hof Netheler in Groenloh

Zu bemerken ist hier, dass Elizabeth Port zum Hafengebiet von Newark, New Jersey, gehoert.

Am 8. November 1874 erscheinen vor dem Amtsrichter Brandenburg die Eheleute Johann Heinrich Brickwede, Zimmermann in Groenloh, und Ehefrau Anna Maria, geb. Thumann, und bitten um Anerkennung der Gueteregemeinschaft.

Quelle: Urkunde auf Hof Nethaler in Groenloh

Am 1. April 1882 erscheinen im Amtsgericht Quakenbrueck vor dem Amtsgerichtsrat Brandenburg

- 1) Zimmermeister Johann Heinrich Brickwede aus Groenloh,
- 2) Witwe Heuermann Rueter, Catharine, geb. Brickwede, aus Groenloh,
- 3) Ehefrau vor dem Brocke, verwitwete Graeper, geb. Marie Adelheid Brickwede, aus Groenloh,

4) Hofbesitzer Hermann Wulfert aus Groenloh

und bitten um Eröffnung des Testamentes der Eheleute Brickwede aus Groenloh, ihrer Eltern, vom 21.5.1872.

Lt. Testament setzen der Heuermann Johann Heinrich Brickwede in Wulferings Heuer in Groenloh und dessen Ehefrau Catharine Margarethe Landwehr sich zunaechst gegenseitig als Erben ein, nach beiderseitigem Tode

- 1) den Sohn Hermann Heinrich in St. Louis,
- 2) die Tochter Catharina Elsabein, verwitwete Rueter, in Groenloh,
- 3) die Tochter Catharine Marie Brickwede in New York,
- 4) die Tochter ~~Anna Catharina~~ Marie Adelheid Graeper in Groenloh,
- 5) die Tochter Anna Catharina in St. Louis,
- 6) den Sohn Johann Heinrich Brickwede in Groenloh.

Jedes der Kinder Nr. 1-5 soll als Erbe die Summe von 200 Rthlr. erhalten. Was die Erben bei ihrer Verheiratung oder Auswanderung bereits erhalten haben, soll weiter nicht angerechnet werden.

Der Sohn Johann Heinrich Brickwede, Nr. 6, bekommt den gesamten Nachlass und soll davon den Geschwistern je 200 Rthlr. auskehren und mit  $3\frac{1}{2}$  % verzinsen. Alljaehrlich soll er auskehren 200 Rthlr.

Fuer die in Amerika befindlichen Kinder wird Hermann Wulfert, Sohn des Colons Wulfert in Groenloh, als Bevollmaechtigter bestimmt, die Interessen wahrzunehmen.

Sollte ein Kind nicht mit der Abmachung zufrieden sein, soll es auf sein Pflichtteil gesetzt werden.

Zeugen des Testamentes:

Diedrich Eilers, Schenkwirt in Quakenbrueck,

Heinrich Wehrmann, Raseur in Quakenbrueck.

Quelle: Testament auf Hof Metheler in Groenloh.

Der Zimmermeister Johann Heinrich Brickwehde - er schrieb sich so - ehelichte am 8. Juni 1872 Anna Maria Thumann, Tochter des Hermann Georg Wessel Messmann jetzt Thumann und Maria Adelheid, geb. Thumann, aus Grothe, welche ihn mit mit 2 Toechtern und 1 Sohn erfreute.

a) Margarethe Marie Wilhelmine, \* 2.12.1874

b) Dietrich Gerhard Heinrich, \* 26.2.1877

c) Anna Catharina Marie, \* 1.9.1883.

Nachrichten ueber die Familie Wenzlawski

August Leopld Schmerzreich Wenzlawsky - so schrieb er sich - war am 15.December 1794 zu Kinten, Reg.Bez.Gumbinnen, als Sohn des dortigen Pastors Georg Wenzlawsky und dessen Ehefrau Louise Juliane Lehmann geboren.

Im Jahre 1819 stand er als Musicus im leichten Batl.Osnabrueck-  
als  
ker Regiment; hernach wird er Kopist und Schreiber bei der Landdrostei in Osnabrueck bezeichnet. Er verstarb am 19.December 1866 vor dem Natruper Tor Nr.10 in Osnabrueck.

In I.Ehe war er seit dem 18.Juli 1819 mit Catharina Maria Bueker (Buecker) verheiratet. Diese war die 1802 geborene Tochter der Eheleute Georg Bueker und Elisabeth Christine Dorothee, geborene Brocksen. Sie starb am 28.Juni 1834 auf der Domsfreiheit Nr.10 zu Osnabrueck. Im Buche der Verstorbenen ist aber die Eintragung voellig falsch erfolgt. Es heisst da: "Catharina Margaretha Wenzlawski, Schreibers Ehefrau, auf der Domsfreiheit Nr.10, 32 Jahre alt. Vater: Georg Becker".

Die Verstorbene war Mutter von 4 Kindern, von den 3 schon im Kindesalter verstarben. Der ueberlebende Sohn Ludwig Bernhard Friedrich Wenzlawski, geboren am 23.Januar 1822 in Osnabrueck, ist der spaetere Koenigl.Hof- und Kirchensaenger. - Siehe Familiengruppenbogen.

Noch im Jahre 1834 schritt August Leopold Schmerzreich Wenzlawsky zur II.Ehe mit der um 9 Jahre selteren Catharina Adelheid Brickwede - der Kirchenbuchfuehrer schrieb "Brickwedde". Die Proclamation erfolgte am 9.12.1834 in Osnabrueck, doch die Copulation ist nicht beurkundet. Moeglicherweise wurde die Eheschliessung von einem Garnison-Prediger vollzogen. Wann und wo Cath.Mar.Brickwede gestorben ist, konnte nicht ermittelt werden.

Der Koenigl.Hof- und Kirchensaenger Ludwig Bernhard Friedrich Wenzlawski, ge<sup>b</sup>oren am 23.Januar 1822 in Osnabrueck, starb am 5. Maerz 1865 in Hannover.

In I.Ehe war er mit Anna Justine ,geb.Ehlert, verheiratet. Am 13. September 1846 verstarb bei den Eheleuten Johann Henrich Brickwede und Cath.Margaretha Landwehr (Stiefonkel und Stief-tante) in Groenloh Nr.5 (Hof Wulfert) sein am 28.9.1845 gebo- renes Soehnelein August Louis Heinrich Ferdinand Hermann, das am 15. September 1846 in Badbergen begraben wurde.

Wahrscheinlich befand sich die Mutter mit ihrem Kinde auf Be- such bei Brickweden, als das Kind erkrankte und starb. Von dem Vater des Kindes ist gesagt: "Saenger am Hof in Hannover und Lemfoerde". Mehr ist ueber diese Ehe nicht bekannt.

Nach Theaterplakaten war er 1855 in Hannover und 1861 in Dres- den engagiert. 1856 leistete er in Hannover den Buergereid, und 1860 wird er genannt "Koenigl.Hof- und Kirchensaenger in Han- nover".

In II.Ehe war Ludw.Bernh.Friedr.Wenzlawski mit Johanna Wilhel- mina Ernestina Tietze - auch Tietz geschrieben - verheiratet. Diese war die am 14.2.1823 <sup>in Dresden</sup> geborene Tochter des Buergers und Schneidermeisters Johann Gottlob Tietze und dessen Ehefrau Jo- hanna Auguste Henriette Schiegel; sie starb als Witwe am 28.Au- gust 1873 in Hannover.

Als Kinder aus dieser II.Ehe sind bekannt:

- a) Heinrich Georg Friedrich Wilhelm Philip Otto, \* 10.12.1858  
in Hannover
- b) Luise Clara, \* 11.5.1860 in Hannover.

Ein Grosssohn des Koenigl.Hof- u. Kirchensaenger <sup>s</sup> ist der 1966 in Osnabrueck, Tannenburgerstrasse 45, wohnende kinderlos verhei- ratete Opersaenger Walter Wenzlawski.



Haus Brickwehde in Groenloh 1969

Von Dr. Heinrich Netheler, der das grosselterliche Haus von seiner Mutter 1967 erbte, wurde das Haus neuzeitlich umgebaut und mit allen neuen Errungenschaften ausgestattet. Es dient der Familie nun als Sommeraufenthalt.





Anna Brickwehde, geb. Thumann,

\* 26.11.1852

Aufnahme 1928



Maria Adelheid Graeper, geb. Brickwede  
geb. 31.5.1834                      gest. 1930



Marie Netheler, geb. Brickwehde,  
geb. 1.9.1883, gest. 16.8.1967.

Aufnahme 1935

